



GDI-Forum NRW

Mittwoch, 4. Dezember 2019

Future of INSPIRE

- André Caffier -



Beachte:

Der Workshop ist lediglich der Start eines Prozesses!



Workshop „Future of INSPIRE“, 21.06.2019 am Rande der 10. INSPIRE MIG Sitzung

- Analyse des IST-Zustands
 - europaweite zeitliche Verzögerungen und geographische Lücken bei der Umsetzung
 - Lizenzvielfalt
 - ...
 - Fazit: „In der Theorie ist INSPIRE deutlich überzeugender als in der Praxis“
 - Fazit: Mit INSPIRE kann aktuell noch kein Einfluss auf und Unterstützung für (Umwelt)Politikfelder genommen/geleistet werden
 - das kann weder in unserem NRW- noch in unserem Fach-Interesse liegen!
- Auch wegen der deutschen Ratspräsidentschaft ab Mitte 2020 erhofft sich die EU Impulse aus DE



European Environment Agency (Europäische Umweltagentur)

- Debatte sollte auch die positiven Effekte nicht unberücksichtigt lassen wie z.B. die entstandene Vielfalt an Geodaten im Netz
- zeitgemäße technische Vorgaben, nutzerorientierte Regelwerke und neue Prioritäten sind auszurichten an:
 - Nutzbarkeit (mehr Anwendungsfälle initiieren),
 - Werkzeugentwicklung (Viewer, Portale, Registries, Validatoren, ...)
 - Technische Vereinfachungen (insbesondere mehr und einfachere Anwendungsprogrammierschnittstellen)
 - Unterstützung der datenhaltenden Stellen



Ideen zur Fortentwicklung von INSPIRE bis 2024

- Angebot von Werkzeugen und Leitfäden in den Landessprachen der Mitgliedstaaten
- Erzeugung von Anwendungsfällen, die in öffentlichem Interesse liegen
- Minimierung/Harmonisierung der von den Mitgliedstaaten zur Anwendung gebrachten Lizenzbedingungen
- Erleichterung des Datenzugangs
- Entwicklung eines verpflichtenden Kernbestandes an Datensätzen unter Berücksichtigung der PSI-Richtlinie
- Steigerung der INSPIRE-Datennutzung
- Abbau des überbordenden technischen Regelwerks
- Ausbau der Einbeziehung von Nutzern in die INSPIRE-Community
- Herbeiführung eines Sinneswandels bei Datenbereitstellern zur Öffnung statt Geheimhaltung von Daten
- Verbesserung nationaler rechtlicher Eingriffs- und Ahndungsmöglichkeiten bei ausbleibender Umsetzung der Richtlinie
- Rückführung der Vielzahl an Portalen, um den Nutzern die Suche zu erleichtern



Vision 2030 – rein auf Arbeitsebene

KOM signalisiert, nachfolgende (von vielen Teilnehmern unterstützte) Aspekte genauer zu betrachten:

- Ausweitung der Geltung über Geodaten hinaus (statistische und andere Daten)
- Erfassung neuer Datenquellen (smart devices, Echtzeitdaten, ...)
- Anwendungsorientierte, ausdifferenzierte Datenmodelle
- Einbindung von 3D/4D-Daten, linked data und nachhaltiger Identifikatoren (persistent ID)
- Technologieneutrale Fortentwicklung der Infrastruktur
- Ausschöpfung von Synergien mit nicht raumbezogenen Vorhaben, Projekten und Angeboten/Informationssystemen, Ökosystem von Microsystemen
- Betrieb und Fortentwicklung ausschließlich nach Bedarf und orientiert an konkreten Anwendungsfällen
- Begrenzung der inhaltlichen und technischen Anforderungen zu Gunsten einer schnelleren Umsetzung



Weitere Aspekte seitens DE (im Nachgang durch BMU kommuniziert an EU-KOM)

- IT Sicherheit in OGC Diensten für die Nutzung in abgesicherten Netzen
- Überarbeitung der Annex-Themen möglichst mit konkreten Inhalten und abgestimmt auf die Anforderungen der EU KOM aber auch der Mitgliedstaaten
- Anpassung der Pflichtfelder und Datenmodelle an die inhaltlichen Anforderungen der EU-KOM und Mitgliedstaaten
- Anpassung des Zwecks der Richtlinie an aktuelle Themen wie PSI-Richtlinie
- Definition zeitlicher und messbarer Meilensteine in Bezug auf neue Themen/Inhalte
- Anpassung der techn. Spezifikationen an aktuelle Standards, Formate, Schnittstellen (WFS 2.0 ist unpraktikabel)
- Festlegung von Strafmaßnahmen bei Infrastrukturen, die nur unter Einbindung einheitlicher Standards funktionieren???
- Präzisierung der Förderung/Finanzierung von Versorgungsknoten
- Diskussion künftiger Geoportale vs. LinkedData / Artificial Intelligence
- Definition einheitlicher Bedingungen zur Nutzung von Daten / Diensten in der GDI mit Rücksicht auf PSI
- Harmonisierung der Datenmodelle und verbindlichen Inhalte unterschiedlicher Technischer Richtlinien, die die Inhalte von INSPIRE beeinflussen



Empfehlungen für ´2020-2024 work programme´ und 2030

- Implementierung einfacher Anwendungen und typischer use cases zu ausgewählte Themen im INSPIRE Portal
 - Steigerung der Akzeptanz auf lokaler Ebene
 - Motivation, fehlende Daten zu ergänzen
- Überarbeitung der Suchfunktionen (Filterfunktionen, Thesauren, etc.)
- Vereinfachung der Datenmodelle, Berücksichtigung von use cases
- Verbesserung des förmlichen Umsetzungsprozesses
 - Vorschriften sollten Technologie-neutral sein
 - zusätzliche Ressourcen auf europäischer Ebene
 - Verknüpfung der Datenmodelle mit uses cases / Anforderungsanalysen
 - Europäischer Finanzierungsrahmen zur Umsetzung aber auch Entwicklung von Tools für untere Verwaltungsebenen
- Zukunft denken: Artificial Intelligence / Deep Learning, Big Data, Sensor and Crowd Data, Internet of Things, Use of Drones, Cloud-based Spatial Data Infrastructures, Spatial Data becoming Mainstream IT



Meckern kann jeder – konstruktive Forderungen nicht!

Ihre Forderungen bitte: